

Ob dieser Wandel auch die von W. eingeforderte Aufwertung der Rolle Katharina von Boras im Lutherfilm betrifft, bleibt indes abzuwarten. Ihre kurze Analyse zum Konzept von Männlichkeit und der (untergeordneten) Rolle von Weiblichkeit im Lutherfilm (4. Kapitel) trägt zwar der Geschlechterforschung Rechnung, sagt aber für die vorliegende Untersuchung wenig aus.

Trotzdem stellt W.s Studie dank ihres klaren Aufbaus und ihrer stringenten Analyse einen wichtigen und lesenswerten Beitrag zur Lutherforschung dar.

Anne Kathrin Quaas

Marita Koerrenz: Der Mensch Martin Luther. Eine Unterrichtseinheit für die Grundschule, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2011, 47 S. – ISBN 978-3-525-77002-3; **Michael Wermke/Volker Leppin: Lutherisch – was ist das?** Eine Unterrichtseinheit für die Sekundarstufe I, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2011, 63 S. – ISBN 978-3-525-77001-6; **Judith Krasselt-Maier: Luther: Gottes Wort und Gottes Gnade.** Bausteine für den Religionsunterricht in der Sekundarstufe II, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2012, 64 S. – ISBN 978-3-525-77005-4.

Die vorliegenden Themenbände eröffnen auf dem Stand gegenwärtiger Religionspädagogik und Kirchengeschichtsdidaktik unterschiedliche, den jeweiligen Schulformen und -stufen angemessene Zugänge zum Unterrichtsthema „Martin Luther“. Alle drei Bände sind nach dem Prinzip von themenorientierten Bausteinen aufgebaut, die auch einzeln bearbeitet werden können; die Bände sind zudem im DIN-A4-Format gedruckt und bieten somit Kopiervorlagen.

Der Themenband, den *Martina Koerrenz* für die Grundschule konzipiert hat,

konzentriert sich auf wichtige Lebensstationen des Wittenberger Reformators – seine Kindheit, die schulische Ausbildung, die Zeit im Kloster, sein reformatorisches Wirken, das Auftreten auf dem Reichstag zu Worms, den Aufenthalt auf der Wartburg und seine Rolle als Familienvater –, bevor dann noch eigens die Lutherrose vorgestellt wird. Der letzte Baustein bündelt diese biographischen Zugänge noch einmal, indem verschiedene Materialien angeboten werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, das erworbene Wissen anschaulich darzustellen und spielerisch zu überprüfen. Das Gesamtkonzept dieser Unterrichtsreihe überzeugt durch die Verknüpfung des Ansatzes der Elementarisierung mit der Ausrichtung auf eine umfassende Sprachkompetenz der Kinder. Dazu werden in einem ausgewogenen Verhältnis Lesetexte präsentiert, die zentrale Sachinformationen altersgemäß vermitteln, sowie vielfältige andere Lernmaterialien, die zum eigenen Entdecken und Verstehen anregen.

Der von *Michael Wermke* und *Volker Leppin* herausgegebene Themenband für die Sekundarstufe I weist, der Schulstufe angemessen, ein größeres Themenspektrum auf – im Zentrum stehen hier Luthers Auseinandersetzung mit dem Ablasswesen einerseits und der päpstlichen Kirche andererseits, die theologische Begründung und politische Bedeutung seiner Zwei-Regimenten-Lehre, die Unterschiede zwischen evangelisch-lutherischer und römisch-katholischer Konfessionalität im Brennpunkt des Augsburger Reichstages, Luthers Stellungnahmen zum Bauernkrieg und Thomas Müntzers „Fürstenpredigt“ sowie der Zusammenhang von Glaube und Bildung im Zeitalter von Humanismus und Reformation. Die einzelnen Bausteine bestehen jeweils aus einer kirchengeschichtlichen Einführung, weiterführenden Literaturhinweisen und einem didaktisch-methodischen

Kommentar zu den Unterrichtszielen und den folgenden Materialien. Auch hier überzeugt die didaktische Konzeption ebenso wie die Präsentation vielfältiger und interessanter Unterrichtsmaterialien. Besonders gelungen sind die präzisen Arbeitsaufgaben zu den einzelnen Texten und Bildern. Am Schluss findet sich unter der Überschrift „Luther im Internet“ noch eine Auflistung informativer Internetseiten – nicht nur zu Luther – mit einer kurzen Charakteristik ihres Inhalts und dem Hinweis auf Einsatzmöglichkeiten im schulischen wie auch außerschulischen Unterricht.

Der Themenband, den *Judith Krasselt-Maier* für die Sekundarstufe II konzipiert hat, ist nach dem gleichen Muster strukturiert wie der zuvor besprochene – die einzelnen Bausteine thematisieren hier Luthers Rechtfertigungslehre und ihre aktuelle Bedeutung, den Abendmahlsstreit zwischen Luther und Zwingli, Luthers Haltung gegenüber den Juden und deren Wirkungsgeschichte im 20. Jahrhundert, die Frage des Schriftverständnisses in der Spannung von Aufklärung und Biblizismus, die Lutherrezeption im 19./20. Jahrhundert sowie Perspektiven auf Luther aus katholischer Sicht. Den Zielen des Oberstufenunterrichts entsprechend steht hier die Arbeit mit theologischen Texten im Mittelpunkt. Dazu werden ganz am Ende dieses Bandes methodische Anregungen zur Texterschließung geboten. Die Auswahl der Texte ist gelungen, weil sie zentrale Aspekte reformatorischer Theologie zur Geltung bringen und zugleich deren Relevanz für heutige Fragen in Kirche und Gesellschaft erkennen lassen.

Für alle drei Bände ist zu wünschen, dass sie im Religionsunterricht breite Verwendung finden.

Michael Basse

Armin Kohnle (Hg.): **Helmar Junghans (1931–2010) als Kirchenhistoriker**. 2. Leipziger Arbeitsgespräch zur Reformation aus Anlass seines 80. Geburtstages, Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt 2012, 127 S. – ISBN 978-3-374-03072-9 (Herbergen der Christenheit. Sonderband 20).

Persönliches Andenken und wissenschaftliche Aufarbeitung zu verbinden, ist kein einfaches Unterfangen. In dem vorliegenden Band aber ist es auf beeindruckende Weise gelungen. Er versammelt Studien zum wissenschaftlichen Œuvre von Helmar Junghans, Gedenkreden und Zeitzeugnisse. Eingeleitet wird das Buch von einer durch den damaligen Dekan *Jens Herzer* bei der Trauerfeier in der Nikolaiikirche vorgetragene und von Junghans' Nachfolger *Armin Kohnle* verfasste Lebensbeschreibung, die nüchtern und präzise die Biographie eines Menschen ins Gedächtnis ruft, der es als Theologe in der DDR zu hohem internationalen Ansehen gebracht hat und bis kurz vor seinem Tod am 16. Mai 2010 rastlos tätig schien: Noch im April des Jahres war er als Redner auf einer Tagung in Dornburg bei Jena.

Wem es vergönnt war, Junghans als Forscher und Persönlichkeit zu erleben, den wird es nicht wundern, dass die persönlichen Rückblicke voll von kirchenhistorischer Reflexion sind und umgekehrt die Versuche forschungsgeschichtlicher Einordnung immer auch einen liebevollen Blick auf die Eigenart des Geehrten und die besonderen Bedingungen eines theologischen Forscherlebens in der DDR verraten.

So erscheint Junghans mit seinen wichtigen Forschungsfeldern: *Gerhard Müller* und *Johannes Schilling* widmen sich seinen Arbeiten zur Reformation und zu Martin Luther, wobei ersterer stärker die theoretischen Leitlinien in den Vordergrund stellt, letzterer die viel-